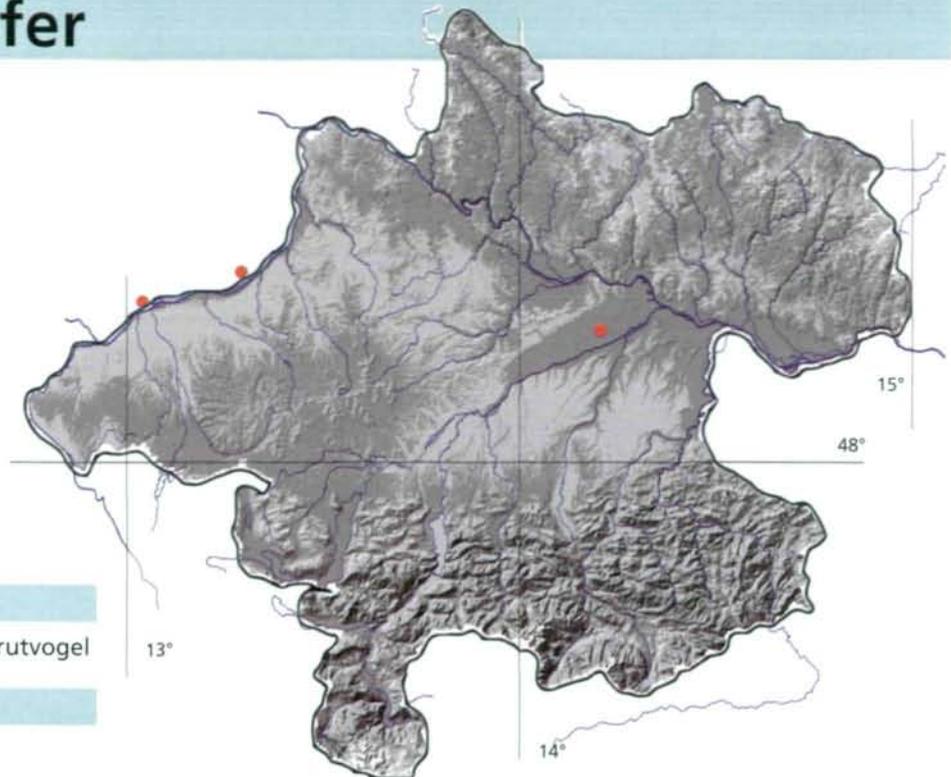


Stelzenläufer

Himantopus himantopus
(LINNAEUS 1758)

Black-winged Stilt
Pisila čáponhá



STATUS

Sommervogel, sporadischer Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 0–1
Österreich: <30 (2001)
Europa: 21.000–37.000

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang I, europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: A1
Rote Liste Oberösterreich: I
Trend: +2/+1
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

| Nachweiskategorie | n | % |
|-----------------------------|---|---|
| ○ Brut möglich | | |
| ◐ Brut wahrscheinlich | | |
| ● Brut nachgewiesen | | |
| Gesamt | | |
| ● zur Brutzeit festgestellt | | |



Foto: N. Pühringer, 31.03.1999, Unterstinkersee/Seewinkel

VERBREITUNG

Stelzenläufer brüten in mehreren Unterarten in allen warmen und gemäßigten Gebieten der Erde. Bis in die 1990er Jahre in Mitteleuropa nur in Ungarn regelmäßig brütend, ist die Art in einzelnen Paaren – aufgrund der Neigung zu großräumigen Ortswechsellern und Brutansiedlungen – in fast allen Ländern

Mitteleuropas als Sommergast und Brutvogel aufgetreten. Seit 1992 brüten Stelzenläufer auch im Seewinkel (DVORAK 1992), wobei der Brutbestand bis zum Jahr 2001 auf 27 Paare angewachsen ist (Archiv BIRDLIFE Österreich).

LEBENSRAUM

Flachwasserzonen bzw. seichte Gewässer sind das bevorzugte Habitat des Stelzenläufers. In Oberösterreich werden und wurden Stelzenläufer – wenn auch nicht häufig – in flachen Zonen alpiner Flüsse wie Inn und Traun genauso beobachtet wie am Ufer von Absetzbecken der Großkläranlage Asten bei Linz,

wo auch die bisher einzige erfolgreiche Brut in Oberösterreich stattfand (RUBENSER 1990). An einem vergleichbaren Standort in Niederösterreich, dem Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau/March, kam es 2001 zu einer erfolgreichen Brut (ZUNA-KRATKY 2001).

BESTAND

Stelzenläufer treten selten, aber schon seit langer Zeit in Oberösterreich auf. 1823 wird von einem Exemplar berichtet, das bei Ried/Traunkreis geschossen wurde (PFEIFFER 1887). Von weiteren drei erlegten Exemplaren im 19. Jahrhundert ist die Rede: Zwei beim Schloss Hohenbrunn in den Fünfzigerjahren und einer in Mining 1886. Letzterer befindet sich in der Gymnasialsammlung in Ried/Innkreis (TSCHUSI 1915). Etwa seit der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts häufen sich die Meldungen vom Inn, was wohl auch auf die beginnenden ornithologischen Aktivitäten von G. ERLINGER und in weiterer Folge von J. REICHHOLF zurückzuführen ist. Im Jahr 1957 brütete erstmalig und wohl auch einmalig ein Paar an der Salzachmündung (WÜST 1963). In der schon erwähnten Kläranlage in Asten bei Linz fand auch die bisher einzige erfolgreiche Brut in Oberösterreich statt. Im Jahr 1989 konnte ein Brutpaar zwei Jungvögel erbrüten und auf-

ziehen (RUBENSER 1990). Am 16. Mai 1992 fand G. ERLINGER auf der großen Sandbank im Stau Obernberg ein Nest mit vier Eiern. Dieses Vollgelege wurde mehrere Wochen bebrütet, Junge schlüpften aus den vom Beobachter später untersuchten und offensichtlich unbefruchteten Eiern nicht (G. ERLINGER, unveröffentlicht). 1997–2001 wurden am unteren Inn alljährlich Stelzenläufer beobachtet, wobei die Erstbeobachtungen zwischen 24. April (1998) und 15. Juni (1997) lagen. Am 10. Mai 1998 konnten am Innstau Obernberg sieben Exemplare beobachtet werden, am 1. Mai 2000 wurde ein kopulierendes Paar gemeldet. Eine bemerkenswerte Stelzenläufermeldung im Erhebungszeitraum außerhalb der Innstauseen stammt aus dem Wibau-Kiesgrubenkomples nahe Weißkirchen im unteren Trauntal: Am 29. April 2001 wurden dort drei Exemplare gesichtet. Weitere Nachsuchen blieben aber erfolglos.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Bei einer Art, die im Untersuchungsgebiet nur sporadisch, wenn auch alljährlich auftritt, über Schutzmaßnahmen und Vermeidung von Gefahren zu diskutieren, scheint vermessen. Trotzdem muss betont werden, dass der Lebensraumschutz der

sicherste Weg ist, dass Oberösterreich weiterhin als Durchzugsgebiet interessant bleibt und vielleicht sogar irgendwann wieder einmal als Brutgebiet akzeptiert wird.

DVORAK M. (1992): Erfolgreiche Brut des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Seewinkel. — Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich. **3,4**: 18–19.

RUBENSER H. (1990): Erstbrutnachweis des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) für Oberösterreich auf der Kläranlage Asten/Linz. — Öko-L **12,2**: 27–32.

ZUNA-KRATKY T. (2001): Der erste Brutnachweis des Stelzenläufers in Niederösterreich an den Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf. — Vogelkundl. Nachr. aus Ostösterreich **12**: 69–71.

Karl BILLINGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Billinger Karl

Artikel/Article: [Stelzenläufer 462-463](#)